

treten, den Beschluß des Stollationsbundes zur Kenntnis nehmen und sich dann auf unbestimmte Zeit verziehen werde. Eingeweihte Kreise wollen wissen, daß Placquet in den nächsten Tagen in Freiheit gesetzt werden solle. ... General Galtier habe vor dem Stollationshof angefragt, General Darras habe nach der Beurlaubung des Dreyfus die Bemerkung gemacht: 'Heute haben wir einen Unschuldigen begnadigt', erklärte Galtier, er habe niemals eine derartige Äußerung von Darras gehört.

Großbritannien. Chamberlain verbreitete sich in seiner vorgelagerten Rede in ausführlicher Weise über die allgemeine politische Lage und beschränkte bezüglich der Frage über die Allianz, es sei möglich, wenn gewisse deutsche Freunde von einer Allianz sprächen, von der Vortheile gämblich auf einer Seite liege, England verlange nicht, daß Andere seine Interessen aus dem Feuer hole, wolle aber eben wenig für Andere die Interessen aus dem Feuer holen. ...

Spanien. Die Verhandlungen, die Verhandlungen über den Verkauf der spanischen Inseln an den Golfstaat eingeleitet seien, werden offiziell benannt.

Aus Kunst und Leben.

Königliche Schauspiele. Vergangenes Uabine, wozu die wohlthätigste der Opern des Meisters, die am vorletzten Geändertag seiner Majestät des Kaisers und Königs neu einstudiert und glänzend inszeniert an der Hofoper in Berlin in Szene ging, wozu als Nebenbesetzung nun auch dem hiesigen Publikum geboten werden. ...

Symphonie-Konzert. Wie schon mitgeteilt, findet nächsten Montag, den 12. d. Mts., unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Hofrath v. Bülow, ein unter geistlicher Mitwirkung von Frau Dr. Bülow, von Frau (Grafin) und Fräulein v. Müller aus Berlin (Platz) das dritte Symphonie-Konzert des Königl. Theaters-Orchesters statt. ...

Verschiedene Mittheilungen. Das Programm für das morgige Konzert des 'Freiwilligen Bundes' unter Mitwirkung von Fräulein Mähe Freyberg aus Hamburg u. d. h. (M.), Fräulein Götze aus hier (Mähe), Herrn Emil Kühn hier (Mähe), Herrn G. L. Opernregisseur Hans Schub hier (Zener) weist 9 Nummern in 19 Akten auf und geht in seiner Reichhaltigkeit von einer guten Auswahl. ...

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 10. Dezember, um ersten Male: 'Auf Straßenschaubühne'. Schauspiel in 5 Aufzügen von Gustav v. Moser und Julius v. Trotha. Regie: Herr Köpcke.

Was wäre über den neuesten Meister wohl noch Neues zu sagen? Keunen wir den fruchtbarsten Schöpfungsdichter doch aus einem kalten Schock von Studien, deren er über 100 geschrieben hat. Und immer ist er derselbe geblieben: oberflächlich, aber scharf und amüsan. Jedes seiner Stücke zeigt sich die gleichen Figuren, und mit diesen Figuren spielt er nur ein neues Spiel Schach, ohne mathematische und philosophische Vertiefung, immer nur eine flatte Stoffschon-partie. Aber wie er, so sind auch seine Leute allezeit vollkommen; der brave, leichtsinnige Meutenant, der Verlegenheitsliebhaber, dem jeder led die Mutter vom Brode, oder vielmehr die vermeintliche Braut vor der Nase weg schnappt, die sorglosen Ritter, ängstlichen Zanten, braven, oft läppischen Offizierskinder und die lustigen Rittersdragoonen. Und wenn dann das Spiel zu Ende, so wissen wir genau, daß wir zwar keinen literarischen Genuß, wohl aber ein wohlverdienten, aber nicht überflüssigen Genuß, wohl aber ein wohlverdienten Genuß erhalten werden. ...

ausgeführt. Die Halle soll stehen bleiben. Sie wird mit gewöhnlichen eigenen Bogen überbaut, in einer lichten Halle von 43 Meter. Der Sommer 1890 war bekanntlich sehr heiß und trocken, jedoch damals der offene Juchserentum, der nur einem Theil des Publikum einigen Schuß gebracht, sehr unangenehm empfunden wurde. Die Menge haben Eleonore Dule gestiftet, ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen. Infolge dessen wird die Juchserentum während des Winters in Geypten, Athen, Syrien und Nepal gestiftet und im Mai in Florenz das neue Schauspiel 'd'Amazigos' 'Ginondo' zur Aufführung bringen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. Dezember.

Rathsch. Ratel bei Langensalbach. Soeben ist bei den im Auftrage der Reichskommmission unternommenen Ausgrabungen in dem an der Bäderstraße, eine Stunde von Langensalbach gelegenen Dorfe Ratel ein römisches Steinrelief gefunden worden. Schon lange besteht die Vermuthung, daß Ratel die Reste eines römischen Heiligtums war, aber seine Lage war bisher unbekannt. Die bei dem milden Winterwetter noch immer fortgesetzten Grabungen förderten in den letzten Tagen circa 30 m nordwärts von dem Chor der Kreuzer Kirche die nördliche abgerundete Ecke mit dem reichlichen Schmuck zu Tage. Der Thurm und die 100 m hohe Kastellmauer sind an dieser Stelle wohl erhalten, die umgebende Mauer noch stellenweise über 1 m hoch. Die nordwestliche Umfassungsmauer zieht hinter der Kirche vorbei und ist auf 40 m Länge bereits hergestellt. Auch die nordwestliche Mauer konnte etwa 20 m von der Ecke wiedergraben werden. ...

Stadtvorordneten-Sitzung vom 9. Dezember (Schluß). Der Magistrat hat zwecks Arrondierung des früheren Vorderhofen Grundstücks an der Guterstraße den Kaufpreis bezuhen liegenden Grundstückes der Herren Georg Einger und Emil Bauer desfalls den Kaufpreis von 17,000 M. ...

hier konnte man doch die Sängerin ihr Herz entdecken. Und gewiß kann sie das, solange die Umgebungen nicht zu tief gehen, sich nicht zu leidenschaftlich äußern müssen. ...

Fuchans-Konzert.

Grifa Weckling - dieser Name ist einer von den wenigen, die heutzutage noch wirklich 'guten' und die Konzerte füllen. Auch gestern gelegentlich des VI. Geyst-Konzerts war im Kurpark um ersten Mal in dieser Saison, Alles ausverkauft; und natürlich stand auch der Fuchans-Konzert auf entsprechend hoher. Die berühmte Dresdener Nachtigall besitzt alle jene werthvollen Gaben, welche den Reiz jeder Virtuosität ausmachen: Selbstigkeit, Geschmeidigkeit und Ausdauer geben mit vorzüglicher Technik Hand in Hand; die größten Schwierigkeiten werden so spielend und selbstverständlich überwunden, daß jede Erinnerung an das technische Stadium ausbleibt. ...

ausgegebenen Theile derselben zwischen Adolfs-Allee und Schiersteinstraße, näher getreten. Es wurde mit den Besitzern wegen Abtretung des erforderlichen Grundes in Verhandlung getreten. Die dortige Gegend hat sich bereits erklärt, die Fläche für 800 M. zu verkaufen und zwar nach Dr. D. Schönlund und Frau Heller, wozu den Preis im Einigungsverfahren festgesetzt haben, sich aber bereit, das Gelände vorher abzutreten. Die Richter haben die Bedingung gestellt, daß die Kaufangelegenheit bis 1. Februar n. J. zu Ende gebracht werden müßte. ...

Weltbund zur Bekämpfung der Vivisection

Abtheilung Wiesbaden.

„Es kann doch Niemand so dumm sein zu glauben, daß gewisse Experimentator, welcher Vornachts Tieren „die menschlichen Qualen“ beivolte, Nachmittags keine Ritzenchen sorgfältig u. mit Aufgebot der Nächstenliebe behandeln werde. Im Gegenteil! Es ist neu u. unangenehm, daß diese Behandlung nur eine Reihe von Experimenten sein u. den Patienten schließlich dem Segen der pathologischen Anatomie überantwortet wird.“ (Prof. Dr. Eduard Reich.)

„Der Mensch als Versuchstier.“
Am 5. Juli 1898 kam ein gewisser Mann, der an einem Welsch an der Zahne erkrankt war, in das Krankenhaus (Wien), wo er von Dr. Groß behandelt wurde. Gegen Ende des Monats wurde er von Dr. Groß in den Operationsaal geführt, wo ihm mit einer Spritze eine Injektion gemacht wurde. Als der Patient den Arzt fragte, welchen Zweck diese Empfindung habe, erhielt er die Antwort: „er möge nur ruhig sein, es werde ihm Nichts geschehen.“ Wenige Tage später machte jedoch der Kranke die richtige Wahrnehmung, daß er von einer schweren Geschlechtskrankheit befallen war, zu der sich später noch andere Komplikationen gesellten. Als Kranke deshalb den Doctor zur Rede stellte, hatte dieser die Stirn, seine Hände darüber zu äußern, daß die ekelhafte Krankheit zur normalen Zeit aufgetreten sei u. nahm ihn sofort in Behandlung. Der Kranke, der bisher nie geschlechtskrank gewesen war, litt schwer unter der Ansteckung, die für ihn noch zwei weitere Leiden zur Folge hatte. (Neue Weltkult. 10. Jahrgang N. 19.)

Die vivisektorische Strömung ist thätlich in ihrer Weiterentwicklung bei den Versuchen an lebenden Menschen angelangt!!! Alle gute Menschen werden dringend gebeten, sich dem Kampfe gegen diese moderne Tortur an Mensch u. Tier anzuschließen u. dem Weltbund (Allwirtsch. S.) beizutreten. Jahresbeitrag M. 1. Fortsetzung Samstags-Abendblatt. F 430

Paradieschah!!

das neue Welt-Kartenspiel, amüsan, spannend, hochinteressant u. belehrend. Für Jung und Alt sofort erlernbar. Preis 75 Pfennige.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48. 15400

Schönstes u. nützlichstes Weihnachts-Geschenk ist eine feine Jagdweste in Seidenwolle zu 6 u. 7 M., extra dicke Schafwolle-Westen, hands u. maßschneidgerecht, 4, 5 u. 6 M., sowie in glatt, doppelt geflickt, für Arbeiter, 1,50 u. hübsch gemustert, alle Farb., 1,95 u. besser. Allerlei Knaben-Westen von 3 Jahren an zu 50 Pf., in reiner Wolle höher. Normal, Sport- u. Oberhemden von 50 Pf. an. Unterjoden u. Hosen 50 Pf., in reiner Wolle leichter, in geschickt u. gewirbt. Hübsche Schürtentragen 90 Pf., Damen-Westen mit u. ohne Kragen 1,45, in feiner Wolle 2 u. 3 M., Mägen u. Kopfen von 50 Pf. an. Leder, Schuhs, Gemäßen, Kinder-Häuten, Mägen, Leiden u. Kleiden schon für wenige Pfennige. Größtes Lager Soden u. Strümpfe von 15 Pf. an bis zu den härtesten handgeschritten u. reinleinenen. Prima Strümpfe 10 Roth 88 Pf. Bei größeren Einkäufen ein hübsches Präsent in Handarbeit. Nur bei Neumann, Stricker u. Wolf-Gesellschaft, Langgasse 11 und Spiergasse 1, Spiergasse 12. Total-Einverkauf und extra Prozente. 15615

Anderweitiger Unternehmungen halber bin ich ge-
sonnen, mein Ladengeschäft aufzugeben und verkaufe deshalb
meine sämtlichen auf Lager habenden

Uhren

zu billigsten Preisen.

Ältere Stücke gebe unter weitgehendster Garantie
unter Einkaufspreisen ab. 15614

Laden auf 1. April oder früher zu vermieten.

Gustav Walch,

Kranzplatz No. 4. Kranzplatz No. 4.



Laterna magica, Sciopticon und Kinematographen.

Alle Laternen sind mit den feinsten und correcten Gläsern versehen
und von anerkannt ausgezeichneter Wirkung, auch sind die beigegebenen
Bilder künstlerisch ausgeführt, per Stück von 50 Pf. an bis zur feinsten
Ausführung.

Bilder in grösster Auswahl, per Dtzd. Bilderstreifen von 50 Pf. an;
empfiehlt 15024

Telephon 452. **H. Kneipp,** Goldgasse 9.
Abtheilung für photograph. Artikel.



Ital. Rothweine.

Garantie für Reinheit. Prs. excl. Glas b. 12 Fl. 25 Fl. 43 Fl.

Ital. Landwein	45 Pf.	43 Pf.
Italia, guter Tischwein	50	47
Italiadi, unübertroffen in Qualität	70	67

voller, kräftiger, sehr angenehm mündender Rothwein, als
Stärkungswein besonders empfehlenswerth. 18766

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.
Weinkellereien: Rheinstrasse 82 u. 87.

Patent-Ruhr-Coks

(für Centralheizungen),
beste Anthracit-Würfel b
(für Dauerbrandöfen),
Ia Braunkohlen-Brikets,

sowie alle sonstigen Brennmaterialien in nur bester
Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Max Clouth,

Kohlenhandlung.
Comptoir: Moritzstrasse 23.
Telephon: 459. 15278

Naturrell gebrannter Kaffee,

doppelt belesen, vor und nach dem Rösten,
keine Mischwaare, vollständig frei von minder-
werthigen Bohnen, durchaus rein schmeckend,
pro Pfund 88 Pf. als billigster,
in 9 verschiedenen Sorten pro Pfund mit
10 Pf. Abstrufung bis zum feinsten, pro Pfd.
M. 1,68, als theuerster.

Man prüfe und wird finden, ob irgend ein Kaffee-Special
Geschäft mit feiner gemahlener Bohnen-Sorten etwas aus-
tadelhaft rein schmeckendes in Kaffee bereit preiswerth liefert.

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49,
gegenüber der Gmleer- u. Blatterstrasse (angegangenes Wäldersberg).

80 Pf. Reiner Bienenhonig 90 Pf.

in 1-Pfd.-Gläsern. Die Gläser werden mit 10 Pf. berechnet und
ebenso zurückgen. F. A. Dienstbach, Rheinstr. 87. 11922

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Kochbrunnen, Langgasse 36,
empfiehlt sein Lager und Werkstätte zu billigen
Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber,
Juwelen, Zahngebissen. 14293

Seiden-Bazar S. Mathias

36. Langgasse 36.

Montag:

Auslage sämtlicher Reste.

Verkauf enorm billig.

15617

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 576. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 10. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

Ehrlich erfüllte Pflichten bilden zum Manne.
Otto v. Reigier.

(46. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Verfall.

Rehrgemeister Brandl, sonst ein harmloser Mensch, hatte nur eine Leidenschaft, einen unauflöshlichen Haß gegen die Sozialisten.

Schon während er sein kleines Geschäft betrieb, machten sie ihm viel zu schaffen, indem sie bald die Gesellen aufheben, bald gegen die hohen Stückpreise agitirten. Ja, einmal brachte ihn ein Streik um seine beste Kundenschaft fast, nachdem er die Gesellschaft angetreten, den Blog vor seinem Geschäft gekauft und darauf einen „Arbeitsklub“ hatte aufzuführen lassen mit der schönsten Stafflar, war der Haß noch tiefgründlicher geworden.

Er hatte bereits in der Mitte des Baues einen großen Kongressaal errichtet mit Varietés-Theater bei billigem Eintrittspreis. Nur um dem Volke zu beweisen, daß auch die reichen Leute ein Fingergeld haben und gerne etwas opfern für das allgemeine Beste.

Aber damit war seine streiklustige Natur noch nicht befriedigt. Sein höchstes Ideal war ein breiter Angriff auf die verhasste Partei. Ein glücklicher Zufall brachte ihn mit Sigmarr zusammen, der in diesem Stadtviertel eine bescheidene stille Wohnung suchte.

Raum hatte er sich dem Rehger gegenüber als Journalist vertragen, er hätte dieser schon heraus mit breitem Messer, sich an der Gründung eines antisozialistischen Volksblattes zu beteiligen.

Sigmarr ging mit Feuereifer darauf ein und das Geschäft war gemacht.

Herr Brandl erklärte sich sogar zu großem Opfer bereit. Das Ding da hinten im Hofe, in seiner alten Rehgeret, kam ihm doch zu klein und unbedeutend vor.

Das Variété vorne ging ausgezeichnet, und er hätte um Alles gerne den Zeitungsbetrieb geliebt. Aber sonderbarer Weise rieth Sigmarr selbst zu Zurückhaltung und kleinem Anfang. Jetzt waren bereits zwei Jahre vergangen seit der Gründung, und die Redaktion war noch immer in dem schmuggigen Hofe, die Abgabe noch immer auf 500, wie sie ausgegeben worden war, und noch immer entworfen der Maschine mehr andere, höchst gleichgültige Dinge, als „Antisozialisten“.

Indes Herr Brandl hat sich daran gewöhnt. Sein rasch anwachsender Besitz stumpfte seinen Haß bedeutend ab. Ja, als Wirth und Besitzer des blühenden Varietés-Theaters mußte er sich sogar eine minder scharfe politische Uebersetzung angewöhnen, im eigentlichen Sinne überhaupt jede angewöhnen, um nicht in Verdrießlichkeiten zu kommen.

So paßte ihm sogar die völlige Parteilosigkeit des „Antisozialisten“ und die milde Gesinnung seines Redakteurs.

Das Unbegreifliche war nur die raslose Thätigkeit der Maschine, die seine Stunde der Nacht und mit ihrem Summen und Klappern eine ständige Begleitung abgab zu den schrillen Stimmen der Variétésorgeln. — Niemand aus der Nachbarschaft konnte diesem raslos thätigen, treu zueinander haltenden Paare, dessen glänzende Vergangenheit man längst kannte, seine Abigung verfolgen.

Von der Insel L'Inconnue in diesem schmuggigen Winkel, von einem kleinen Thron herab an diese alte, angegediente Maschine, das zu ertragen, dazu gehörte ein starker Wille, eine starke Hoffnung, oder ein verzweifelter, alle die Mittelreihen

der Welt überfliegender Gedanke, oder der Stumpfsein des Anglücks. Besterer war hier nicht zu Hause.

Dem scharfen Beobachter, der zum Glück fehlte, wäre eine häßliche, Nerven anspannende Thätigkeit nicht entgangen, die in keinem Verhältnis stand zu der mechanischen Arbeit, die hier täglich geleistet wurde. Und besonders zur Nachtzeit äherte sie sich. Da arbeitete die Maschine mit doppeltem Eifer, während in der Redaktion oft das Licht bis zum frühen Morgen brannte. Auch die Kundenschaft schien diese Zeit für ihre Bestellungen vorzuziehen. Doch der häßliche Ab- und Zugang von Leuten in dem überfüllten Variété, in der Wirklichkeit, ließ das Alles nicht auffällig erscheinen.

Oft war der Redakteur auf mehrere Wochen verreist und seine Gattin führte dann mit gleicher Umsicht das Geschäft, nur herrschte dann in der Nacht völlige Ruhe, ganz erklärlich, weil den braven Leuten keine weiteren Arbeitskräfte zur Verfügung standen.

Sigmarr dachte nicht daran, sich dem blöden Schicksal, wie er es, seine eigene Schuld völlig verkennd, nannte, zu ergeben. Es hätte dazu gar nicht der häßlichen Anregung durch seine Gattin bedurft.

Nur wo anpacken? Abgesehen von dem schmählichen Sturze seines Schwiegeraters, der vom Schwurgericht zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt war, war ihm das denkbar Schlimmste widerfahren.

Der Herzog und die Herzogin von L'Inconnue — an Verichten über die kleine Revolution auf der Insel fehlte es ja nicht — waren der Lächerlichkeit verfallen.

Von allen Wühlblättern verfolgt, von allen Parteien angefeindet, war ihres Weidens nicht mehr in der Stadt.

Aber auch wo Sigmarr sich anderwärts sehen ließ, selbst im Auslande, um sich einen neuen Angriffspunkt zu suchen für eine neue Zukunft, verfolgte ihn der Haß.

Jede Abtheilung war ihm verhasst. Und auf welchem Gebiete wollte er sich sonst eine Existenz schaffen? Mit den verworrenen Bruchstücken von Kenntnissen, seinen Ansprüchen, seinem immer noch selbstischen Glauben an sich konnte er nur in dieser Sphäre von Neuem Boden fassen.

Hatte er doch am besten erfahren, was in ihr Alles zu erreichen war. Daß es einmal mißglückte, that nichts zur Sache.

Der Geldgenuß gegen die vererbte Gesellschaft, der ihn seine ersten journalistischen Sporen verdienen ließ, der ihn auf eine Bahn führte, die mit etwas Glück so glänzend hätte enden können, hatte jetzt bei ihm mehr Breite angenommen, richtete sich nicht mehr nur gegen die bevorzugte Klasse, der er einst den Krieg erklärt, sondern gegen das ganze Volk, hoch und niedrig, die ganze Menschheit.

Die Eimen waren so wenig reif zu einer neuen höheren Ordnung der Dinge als die Anderen. Das hatte er ja am besten erfahren. Was wollte er denn? Aufgedrängt hatte er den Leuten die Freiheit, ideale Gleichheit, die Gütervertheilung, und sie haben ihn angelacht und sich selbst unter das alte Joch geworfen.

Und als es dann kam, wie es hatte kommen müssen, dann haben sie ihm die Schuld gegeben, ihn schamlos verläßt, um sich untereinander zu vertilgen wie die reißenden Thiere.

Eine Nothnacht folgte seinem Abgang von der Insel, eine Schredenszeit sonstigerlei, als in wenigen Wochen die Kanonen englischer Kriegsschiffe die Narren zu Paaren trieben.

Also, das war Alles Phantasterei; Sozialismus, Kommunismus, Alles abgethan für ihn.

Und doch drängte es ihn nothgedrungen immer wieder bei seiner Suche in dieses Lager.

Zum Reaktionen war er ja erst recht verdoeben, überhaupt unmöglich mit seiner Vergangenheit.

Da stieß er in Genf auf eine Gruppe von jungen Leuten, deren Anschauungen sich mit seiner augenblicklichen Stimmung

berart deckten, daß er sich unwiderstehlich angezogen fühlte. Hier handelte es sich nicht mehr bloß um Schlagwörter, um Resolutions, sondern um die That, nach der er jetzt ein heißes Verlangen trug.

Da fand er Männer, die mit Allem gedrohen, die jeder Hoffnung entfalt, die seine Liebe mehr kannten, nur Haß gegen alles Beklebende, die nur ein Lächeln hatten für die Bestrebungen, die er einst hatte.

Gesellen mit Mähdengedächtern und Wolfsherzen, erfüllt mit Nothgedanken. Tolle Fanatiker der Vernichtung, für die der Tod keine Schrecken mehr hatte. Ein grauenhaftes Gemisch von Märdertum, jugendlichem Enthusiasmus und der Verworfenheit ergrauter Verbrecher. Das waren jetzt seine Leute, und auch er erschien diesen als willkommener, höchst brauchbares Material für ihre Zwecke.

Dann kam der Tag, an dem der eigentliche Führer des weiterverzweigten fürchtbaren Bundes, bisher in ein anglisches Dunkel gehüllt, ihm gegenübertrat.

Eine bekriechende Erscheinung! Ein Mann, etwa 30 Jahre alt, Rasse von Geburt, von hervorragender Erziehung, mit aristokratischem Benehmen.

Dem Charakter nach dieses gefährliche Gemisch von Genie und Wahnsinn, von sentimentalischer Mildertheiligkeit, wahrhaftigem Ehrgeiz, Eitelkeit und Fanatismus. Sergius Soffin war sein Name.

Hörte Sigmarr noch, von den widerwärtigen Gedanken sprachen Soffins abgesehen, zurückschauend vor den äusersten Konsequenzen, die er zog, so war es Hermine, die plötzlich förmlich aufgelaßt für diesen neuen Glauben, dessen die Verzichtung predigende Lehren wie Honig von diesen schönen süßlichen Lippen flossen.

Soffin hielt sich auch mehr an Hermine, als an ihn.

Das empörte ihn erst. War er denn immer derselbe, die zweite Nothe zu spielen? Auch das Mißtrauen stieg in ihm auf, die Eifersucht.

Hast wäre Alles daran gescheitert, da fesselte ihn Soffin noch im letzten Augenblick durch einen verführerischen Antrag: die Organisation der Partei, die den ganzen Erdkreis umspannte, an allen Beklebenden ihre Gläubigen habe, in seiner Heimath zu übernehmen und so mit einem Schlage unter die Führer zu treten.

Was seien alle Fürsten gegen diese fünf oder sechs, die die Jugend aller Länder beherrschten und eines Tages als die Heroen der gewaltigen Bewegung der Nachwelt überliefert würden!

Das reizte Sigmarr.

Das war eine neue Höhe, die auflieg an seinem Lebenshorizont, sonst ringum Alles des Wasserflüßes. Was lag an den taufendfältigen Gefahren, an allen Schrecken, mit denen die Fahrt dahin umgeben war, was lag daran, daß ihre Umrisse nur unscharf, durch blickten Nebel sichtbar waren, es war wenigstens Land, auf das man aufsteuern konnte.

Der Abschied fand statt. Sigmarr wurde unter die Genossen aufgenommen und von den Heißspornen jetzt schon als Held der Zukunft gefeiert, von dem man sich Großes erwartete.

Soffin stellte Geldmittel für den Anfang zur Verfügung, später einmal vertraut mit dem „Betrieb“, wie er sich mit einem farschäftigen Lächeln ausdrückte, werde er sich schon selbst das Nöthige zu verschaffen wissen.

Außerdem stellte er zur rechten Zeit seinen Besuch in Aussicht, als Inspektionsbeamter bestimmter europäischer Zentralstellen, zu der er natürlich die neu zu gründende Sigmars rechnete.

Hermine umhüllte er förmlich mit diesem innigen weiblichen Kultus, der unter dem Scheine des Erbhabens über das Materielle auf sensitive Frauen den tiefsten Eindruck macht.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Bestester Mitgliederband aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Rein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 Mk. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. — Die bereits bezahlte Sterberente: 102,700 Mk. — Annahmen: werden bei den Vorstandsmitgliedern: Mehl, Hellmuthstraße 37; Lentius, Raistrasse 16, und Mühsamen, Wellenstr. 51, sowie beim Kassaboten Noll-Bussong, Dränenstraße 25. F 304

Stets vorräthig

Bismarck, Gedanken und Erinnerungen
2 Bde. geb. Mk. 20.—
Buchhandlung Heinrich Stadt,
Bahnhofstrasse 6. 15438

„J. Rapp's Brindisi“

ist ausser in den bisher bekannt gemachten Verkaufsstellen, nunmehr auch bei Herrn
J. W. Weber, Moritzstr. 18,
Colonialw.- u. Delicatessen-Geschäft,
zu haben. 15590

Colossale Auswahl.

Photogr.-Albums.
Photogr.-Rahmen.
Billige und feine Neuheiten.
Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.

Ausserordentlich preiswerth.

Braunkohlen-Brikets

Niederlage: **DONATUS** Verkauf:
Rheinbahnhof. Luisenstr. 36.

angenehme milde Feuerung bei kühler Witterung.
Ferner empfehle alle Sorten **Kohlen, Coks, Grude-coks, Anzündeholz, Feueranzünder etc.**

Wilh. Theisen,
Kohlenhandlung. 13343

Schuhwaaren.

Von jetzt bis Weihnachten Verkauf meiner sämtlichen Schuhwaaren zu und unter Kostenpreis. Beste Gelegenheit für Jedermann, nur wirklich gute und dauerhafte Schuhe und Stiefel jeder Art enorm billig einzulassen. Für Private und Vereine, welche Schuhe an Arme schenken wollen, besonders zu empfehlen.
Einlege- und Aufnähsöhlen in größter Auswahl.
Reparaturen schnell, gut und billigst.

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstraße 9. 15028

Willkommen

dürfte als Weihnachts-Geschenk Cigarren oder Cigaretten sein. Empfehle dieselben in Sortimentsbüchsen sowie in 100-Stück-, 50- u. 25-Stück-Packung in großer Auswahl n. jeder gewöhnlichen Preislage.
Carl Henk,
Große Burgstraße 17.

Amtliche Anzeigen

Berantlagungsbezug: Stadtbreis Wiesbaden.

Wiesbaden, im November 1898.

Zulassstraße 7.

Öffentliche Bekanntmachung.

Stadtbreisverwaltung für das Steuerjahr vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Bef.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtbreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1899 dem unterzeichneten Vorsitzenden der Berantlagungs-Kommission schriftlich oder zu Protokoll unter der Bezeichnung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Bestätigung der obigen Frist bitte gemäß § 20 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr der Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Berantlagung zum Einkommensteuer zur Folge.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 60 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht. Die Einkünfte sind nach dem Stande der Einkünfte zu bemessen, jedoch nicht über das Einkommen der Einkünfte zu bemessen. Die Einkünfte sind nach dem Stande der Einkünfte zu bemessen, jedoch nicht über das Einkommen der Einkünfte zu bemessen.

Die Berantlagung zur Einkommensteuer erfolgt für drei Jahre. Steuerpflichtige, welche gemäß § 28 des Einkommensteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Bef.-Samml. S. 124) von dem Rechte der Vermögensgegenstände Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem unterzeichneten Vorsitzenden schriftlich abzugeben. Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensangaben bei der Berantlagung der Einkommensteuer kann nicht gerechnet werden. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben über das Einkommen in der Vermögenserklärung sind im § 43 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare für Steuererklärungen und Vermögensangaben werden von heute ab, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, Zulassstraße 7, Zimmer 8, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Alle Briefe bitte ich lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Berantlagungs-Kommission für den Stadtbreis Wiesbaden, hier, Zulassstraße 7.

Schriftliche Steuererklärungen und Vermögensangaben werden zur größeren Bequemlichkeit des Publikums schon vom 16. November ab entgegengenommen, bis zum Beginn der amtlichen Deklarationsfrist in amtlicher Verwahrung und kann in der Geschäftszeit gebracht. Es empfiehlt sich, dies namentlich für Solche, die schon zu der früheren Zeit das Einkommen des künftigen Steuerjahres überlegen und berechnen können und die im Januar vorzulegen wollen.

Der Vorsitzende der Berantlagungs-Kommission für den Stadtbreis Wiesbaden. **Wiesbad, Regierungsrath.**

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung der Wasserleitung wird der in diese Straße fallende, zwischen dem Kaiser-Friedrich-Platz und dem Gehsteig der Schmalbacher Bahn gelegene Feldweg vom 1. M. an während der Dauer der Arbeit, für den Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 10. November 1898.

Der Oberbürgermeister. In Vert.: **Sörner.**

Ausgeschrieben.

Die Stelle eines Reubanten beim hiesigen habsburgischen Meistamt (für indirekte Steuern) ist alsbald zu besetzen. Der Inhaber hat die Aufsicht über einen Teil des äußeren Verwaltungsdienstes zu versehen. Besondere mit prozessualer Erfahrung in einer öffentlichen Verwaltung oder hiesigen (z. B. Zoll-) Verwaltung. Die Beschäftigung erfolgt zunächst provisorisch gegen Dotation. Nähere Auskunft wird auf Anfrage vom Magistrat erteilt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisse u. s. w. sind bis zum 20. Januar 1899 zu demitteln.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1898. **Der Magistrat.**

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkaufte Dienstboten ist seit dem 1. April 1898 bei den hiesigen Diensthilfs-Gesellschaften, welche hiesigen Abonnement entgegennehmen, oder hiesigen städtischen Subscribenten, welche entgegennehmen, zu besetzen, werden ersucht, dies bei der Veranlagung des habsburgischen Meistamtes anzuzeigen, im Falle keine Anmeldung erfolgt, wird die hiesige Subscribenten für das Jahr 1899 als fortsetzbar angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Büreau des habsburgischen Meistamtes unentgeltlich zu haben und erfolgt die Überlegung des Jahresbeitrages, welcher für eine halbjährliche Person auf 6 Mark festgesetzt ist, von Mitte Dezember cr. ab durch den stellvertretenden habsburgischen Meistamtsbeamten.

Zum Schluß wird ausdrücklich bemerkt, daß die Dienstboten auf dem hiesigen Meistamt nicht zu besetzen sind. Wenn jedoch nicht besetzt wird, sind die Namen der zu verlassenden Personen regelmäßig an dem Meistamt zu überreichen. In besonderen Fällen ist Namentangabe, sowie das An- und Abmelden der Dienstboten nicht erforderlich.

Personen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt sind und demgemäß zur Ortsfremden-Kasse anzuweisen sind, werden zum Abonnement nicht angenommen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Städt. Franziskaner-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Auftragsarbeiten für die Errichtung einer Pumpstation für das Röhrenabwerk im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden einschließlich bis zum 16. Dezember cr. incl. aber mündlich in der Zeit vom 6. Dezember bis zum 16. Dezember cr. incl. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Genehmigung kann während des angegebenen Zeitraumes namentlich bis zum Vormittag 9 bis Mittags 12^{1/2} Uhr im Rathhaus, Zimmer 33, erfolgen.

Ich fordere hierdurch als Sachverständiger, welche im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden das Röhrenabwerk betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, zur Abgabe ihrer Versicherung mit dem Bemerkten, daß nur solche Versicherungen, welche erkennen lassen, daß der Errichtende der Errichtung der Pumpstation zustimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Versicherungen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, den 29. November 1898.

Der Commis. In Vert.: **Wangold, Bezirksordner.**

Verbreitung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte zur Anregung eines Menschenfreundes zum ersten Male eingeführte Verbreitung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werthvollen Unterstützung vieler Freise der hiesigen Bürgerchaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter betheiligen wird, indem sie die Mittel zur Verfügung stellen, welche in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgen, die sie in der Schule geben, ein Stücken trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Zeller Hahnrüh-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 500 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,000.

Der einmal gefasste hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Kindern und Lehrern geliebt ist, welche die Freude für Körper und Geist ergibt wird, ist gewiss gerne bereit, ein solches Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinsten — bald wieder entgegenkommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden. Haben nehmten entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

- Herr Stadtrath **Wackel**, Bognerstraße 24.
- Herr Stadtrath **Dr. Bergs**, Sülzstraße 20.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Friedrichstraße 8.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 18.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 23.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 40.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 91.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 21.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 25.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 21.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 18.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 18.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 43.
- Herr Stadtrath **Dr. Kersch**, Kerschstraße 43.

sowie das hiesige Armen-Deputation, Rathhaus, Zimmer No. 12, und der **Wangold**, Rathhaus, Zimmer No. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütlich bereit erklärt:

- Herr Kaufmann **Amel** **Geel** jun., Joh. der Firma G. Amel, Rathhaus, Große Danksstraße 10.
- Herr Kaufmann **Amel**, Große Danksstraße 4.
- Herr Kaufmann **Amel**, Langgasse 20.
- Herr Kaufmann **Amel**, Große Danksstraße 14.
- Herr Kaufmann **Amel**, Große Danksstraße und Kirchgasse.
- Herr Kaufmann **Amel**, Große Danksstraße 1, Ecke der Rheinstraße.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Rathhaus der hiesigen Armen-Deputation: **Wangold, Bezirksordner.**

Bekanntmachung.

Der diesjährige Weihnachts-Bohnenmarkt, welcher von dem hinter dem Rathhaus zwischen der Straße in der Richtung der belagerten Straße abgehalten und beginnt Freitag, den 9. d. M. Die Beendigung der Marktspiele findet Freitag, den 9. d. M. Morgens 10 Uhr, im Accisamtlokal statt.

Für die Marktspiele zur Aufstellung von sog. Christbäumen auf dem Weihnachtsmarkt erfolgt die Beendigung Montag, den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr.

Es wird angiebt, darauf anzuweisen gemacht, daß nach § 26 der Marktordnung das Spielbrett von Gegenständen des Bohnenmarktes und des Bohnen-Bohnenmarktes auf dem Markttag außer der Marktzeit nach 2 Uhr Nachmittags nur mit besonderer Genehmigung der Königl. Polizeibehörde und der Gemeindeführer stattfinden darf.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.

Das Reichsamt. **Jehring.**

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Die am 7. Dezember festgesetzte Reichsamt-Bestimmung ist genehmigt. Der Reichsamt wird den Zeitigen zur Mittheilung überweisen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 60 M. m. langen Befahrung-Canalstraße des Profiles 45/50 cm in der Seidenstraße (Ortheit) vom Haus No. 14 bis zur projektierten Straße No. 67 sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungenunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 38, eingesehen, die Bedingungenunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Polymäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 102 2008 ...“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Diener stattfinden wird, hierher einzureichen.

Aufschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 23. November 1898.

Der Oberingenieur. **Jehring.**

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Die Herstellung von Terrazzo-Eböden (Zoo I), sowie die Herstellung und Anlieferung von Ausbrennen (Zoo II) und Mobilien-Gegenständen (Zoo III) zur Ausbrennung einer Eckhalle im Erdgeschoss der Schule Schulberg No. 10 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungenunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 25 Pf. für jedes Zoo bezogen werden.

Polymäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 101 2008 ...“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 11^{1/2} Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Diener stattfinden wird, hierher einzureichen.

Aufschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1898.

Der Stadtbauamtsleiter. **Genmer.**

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Die Ausführung: a) der Fächer-, Ankreuz- und Längs- Arbeiten (Zoo I), b) der Ankreuzarbeiten für die Wasserleitung (Zoo II), c) der Ankreuzarbeiten für die Wasserleitung (Zoo III), d) der Ankreuzarbeiten, Füllungen in Treppenhäusern (Zoo III).

für den Um- und Ausbau der Seidenstraße-Schule hierdurch sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungenunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 25 Pf. für jedes Zoo bezogen werden.

Polymäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 101 2008 ...“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 11^{1/2} Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Diener stattfinden wird, hierher einzureichen.

Aufschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1898.

Der Stadtbauamtsleiter. **Genmer.**

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Die Ausführung verschiedener Bauarbeiten für den hiesigen Seidenstraße-Erweiterungsbau und zwar:

- Zoo I: Schmelzwerke, Profilenleiter.
- II: die Wasserleitung, Lichtschächter u.
- III: die Wasserleitung, Lichtschächter u.
- IV: Zimmer-Arbeiten (Treppen, Leitern u.).
- V: Treppen-Arbeiten.

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungenunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. für Zoo I, II und III, 1 M. für Zoo IV und 0,50 M. für Zoo V bezogen werden.

Polymäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 102 2008 ...“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Diener stattfinden wird, hierher einzureichen.

Aufschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbauamtsleiter. **Genmer.**

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Die Ausführung der gesamten Bauarbeiten (ausschließlich der Installation) zur Errichtung eines Beschäftigtenhauses auf dem Seidenplatz hierdurch, soll an einem Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungenunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort, mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Polymäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 105“ versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 23. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Diener stattfinden wird, hierher einzureichen.

Aufschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbauamtsleiter. **Genmer.**

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Das Verdingungs-Ausschreiben vom 6. d. M., bez. Herstellung eines gemauerten Canals in der Goldgasse, wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1898.

Der Oberingenieur. **Jehring.**

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interferenzen daran erinnert, die in Betreff des Wasserleitungs u. s. w. entwerfen und Anfertigen, so weit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswert ist.

Insbesonderer mache ich auf die in Neubauten bestehende groß Gefälle aufmerksam.

Wiesbaden, den 1. November 1898.

Der Director der hiesigen Wasser- und Gaswerke. **Wuschell.**

Amtliche Anzeigen

Reichshallen-Theater.

! Heute zum 1. Male!

Neu! Clown Tully Neu!

mit seinem einzig dastehenden

sprechenden Schwein

und den anderen höchst originell dressirten Thieren.

Ferner: Der Wiesbadener

Herr **Joseph Bietz**

als Gesangs-Humorist (colossaler Erfolg) und die

übrigen Specialitäten.

Avis!

Die Gratis-Vertheilung der im Schaufenster der Fa. Conrad Tack & Co. hier, Langgasse 83, ausgestellten Prämien, bestehend aus: **Pariser Riesenpuppe** und **Gala-Sport-Wagen** sammt gespannten Pferde, findet bestimmt in der **Nachmittags-Kinder- und Familien-Vorstellung am Sonntag, den 11. d. M., statt.**

Telegramm aus den Reichshallen.

Der

Komiker Max Walden,

welcher von uns bis 15. Dezember engagirt ist, aber

trotzdem zur Wallhalla übergegangen ist, darf laut

richterlichen Erkenntnisses von heute ab

nicht mehr

in der

hiesigen Wallhalla

auftreten.

Gute Winter-Heberzieher u. Fahnmäntel

in schöner Auswahl werden sehr billig abgegeben. 15048

J. Fahr, Goldgasse 12.

Rahmenarbeit, wenig bekannt, sehr schnell

von Zephen, Fronten, Böden, Umföhrer, Fugen, Papagen, Fäden, Quis u. in den verschiedensten Bildern besonders gerichtet. **Such 15 M. Victoriae Schule, Langgasse 18. 15092**

Ein Damen- u. zwei Herren-

Pneumatik-Fahrräder sehr bill. unter Garantie in drit. Goldgasse 12. 15048

Uhren, Juwelen, Goldwaaren.

Grosse Auswahl in allen Preisen.

Silberne Damen- u. Herren-Remontoir-Uhren von 13 Mk. anwärts.

Reelle Bedienung, billige feste Preise.

Langjährige schriftliche Garantie.

Robert Overmann,

Webergasse 28.

Webergasse 28.

Kinder-Bewahranstalt.

Zur **Weihnachts-Bescherung** sind uns gütigst zugegangen: Durch Herrn Verwaltungsraths-Director **von Reichenau** von Ihnen, 50 Mk., Frau G. S. 20 Mk., v. R. 10 Mk.; durch Herrn Stadtrath **Wihl. Beckel** von Herrn Rentner **Frans 5 Mk.**, B. **Wedel 8 Mk.**; durch Frau **Batonin von Knoop** von Herren **Herz & Schöne 20 Mk.**, Herrn **Jal. Herz 20 Mk.**; durch Frau **Landgerichtsrath Keim** von Frau **W. F. 8 Mk.**, **Fräulein Balzar 1,50 Mk.**, **Fräulein L. 2 Mk.**; in der **Kunstst. abgeben** von Frau **Gräfin d'Alajuba 20 Mk.**, Herrn **Kfm. Sulzins Blousen, Hosen, Mägen, Stragen und Knöpfe**, Herrn **Kfm. Stamm 6 Taschentücher, 12 Mr. Stoff**, **Gustav 1 Mk.**, Herrn **Ländermeister Maurer 10 Mk.**, Herrn **Kfm. Stoh 20 Gummihüte und Hosenstücke**, **F 207** Den Empfang vorstehender Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke und der Bitte um weitere Zuwendungen **Der Vorstand.**

Wilhelm Hoppe,

Inh.: Carl Hoppe, 15a. Langgasse 15a.

empfehl als praktische

Weihnachts-Geschenke

in reicher Auswahl:

- Tafelservice in einf. und hochf. Ausführung.
- Kaffee- und Theeservice,
- Moccatassen,
- Krystall-Trinkservice,
- Krystallgeschalen, Aufsätze und Teller,
- Römer und Pokale,
- Bowlen,
- Bier- und Likörsätze,
- Säulen - Palmständer und Blumentöpfe,
- Vasen, Jardinieren und Wandplatten,
- Figuren und Büsten,
- complete Kinder- und Puppen-Waschtische,
- Schirmständer mit und ohne Holzeinfassung,
- Wasch-Garnituren,
- Fabrik-Lager **Meissner Porzellan** (blau Zwiebelmuster). 15616

Als billigste und schönste Weihnachtsgeschenke verkaufe ich von heute an bis Weihnachten zu jedem annehmbaren Gebote. 15647

(man überzeuge sich, bitte)

folg. Gold- und Silberfachen:

Goldene Herren- u. Damen-Uhren, dito Silber-Uhren, gold. Herren- und Damen-Uhren, dito Arm-Uhren, kleine Vorhängebänder f. Damen und Herren, gold. Ringe, Uhrenketten, Ketten, Ketten und sonstige schöne Geschenke. Garantie für echte Gold- und Silberfachen und für Uhren. **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Zum Confectbacken:

Mehl per Pfd. 16, 18, 20 und 24 Pf., bei 5 Pfd. 15, 17, 19 und 23 Pf., Mandeln per Pfd. 80 Pf. u. Mk. 1.-,

- | | |
|-----------------|--------------|
| Haselausskeren, | Ammonium, |
| Rosinen, | Orangeat, |
| Corinthen, | Citronat, |
| Citronen, | Rosenwasser, |

Nürnberger Lebkuchen. Offenbacher Pfeffernüsse

Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3.

Back-Artikel:

- Neue grosse Mandeln,
- „ „ Haselnusskerne,
- Neues Citronat,
- Neue Sultaninen,
- „ Corinthen,
- „ Rosinen,
- Ammonium, Pottasche,
- Anis, Rosenwasser,
- Cardamomen, Vanille,
- Vanillezucker, Vanillin,
- Neu! Blitz-Vanille, Neu!
- fst. Back-Honig und Syrup

empfehl billigst **Fr. Rompel,** Nengasse, Ecke Mauergasse.

Eier!

suchen einactroffen große und garantiert frische zum Verkaufe per Stück 6, 7, 8 u. 10 Pf. 15650

Hugo Stamm, Stiffrasse 17.

Sette j. Bratgänse,

scrubit, 8-10 Pfd., versende zu Weihnachten Wd. 45-48 Pf., gegen Nachn. Zwgl. 12. Kuchel, Schilfweiden per Gr. Friedrichsberg (Dürr.).

Schluss-Ausverkauf.

Der Restbestand des **Fr. Fuchs'schen** Waarenlagers in **Kleider-Stoffen** wird zu jedem annehmbaren Preis bis Weihnachten ausverkauft

Sedanplatz 3, Parterre.

Geflügel, Butter, fr. gesch. u. erbrgt. Freigänse, Gänse **Reulards 2c.**, Wt. 4.50, Fleisch, frisch, Wt. 4.-, natur. f. f. Wt. 0.40, Gänse, f. Wt. 4.30, halb Butter, halb Gänse, Wt. 5.25, Alles pr. 10 Pfd. fr. Nachn. **B. Kaphao, Buzgaj via Breslau.**



Zu Weihnachts-Geschenken empfehle selbstverfertigte Hand- u. Reisetaschen, Schulkränze u. Taschen, Reise-, Touristen-, Concier- und Damen-Taschen, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Hosenbänder, Hüte, Reit- und Kinder-Beistehen,

Schaukel- und Spielferde

von Zell 2c. 2c. Stickerien, wie Hosenbänder 2c., werden montirt. Reparaturen an Schaukel- und Spielferden werden bestens besorgt. 15258

F. Lammert, Sattler, 9. Grabenstraße 9.

Das Hamburger Fremden-Blatt

(70. Jahrgang)

erscheint allabendlich und gelangt noch mit den Abendposten zur Versendung.

Inhalt: Freikünige Politik, umfassende parlamentarische Original-Correspondenzen, Special-Telegramme über die Parlaments-Ergebnisse und wichtigen politischen Vorgänge des Tages, ausführliches Devisen-Material, Norddeutsche Zeitrisse.

Sehr reichhaltiges Material über Nachrichten, Markt, Zeit 2c., Correspondenzen aus allen Hauptstädten, Reisebriefe, naturwissenschaftliche Mittheilungen, Roman, Concert- und Theater-Rezensionen.

Ein Literatur- und Unterhaltungs-Blatt mit reichem Inhalt wird an jedem Abend gratis beigelegt.

Landwirtschaftliche Original-Artikel, Verantwortung durch einen Fachmann, Volkswirtschaftliches, Industrielles, Post- und Eisenbahnwesen.

Handels- und Börsen-Nachrichten aus Hamburg vom selbigen Tage, tägliche Course- u. Waaren-Berichte, Fonds- und Waaren-Telegramme von allen Handelsplätzen.

Polak-Nachrichten und Neuigkeiten, Schiffsberichte, Schiffslisten der täglich ankommenden u. im Hamburger Hafen aus- und eingehenden Schiffe, Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte und der Küstenbezirks-Kemler, Sport-Neuigkeiten, sofortige telegraphische Meldung der Rennresultate von allen Rennplätzen, Hoffmanns aus allen Ländern 2c.

Das allwöchentlich erscheinende Rechnungs-Blatt „Fortuna“ erhalten die Abonnenten des „Fremden-Blattes“ gratis.

Abonnements-Preis incl. Postaufschlag Dr. Cnarrl Wt. 6.

Anzeigen pro Zeile 45 Pf., Platz-Anzeigen 40 Pf., Kleiner Anzeiger 10 Pf., Familienanzeiger 20 Pf., Bekanntheit 1 Wt., finden die weiteste u. wirksamste Verbreitung.

Probe-Exemplare auf Verlangen franco.

Für 100 Mark ein schönes Briefmarken-Album mit Inhalt zu verkaufen. **Nach, Log N.-Berlin.** 15622

Concert-Zither,

bodelegant, billig zu verkaufen. **Nach, im Tagbl.-Berlin.** 15470

verkauf von Papier-, Schreib-, Lederwaaren und Albums

zu bedeutend ermässigten Preisen wegen Umzug.

Zum Verkaufe kommen: Briefpapiere in Cassetten, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etui's, Schreibmappen, Photographie-Albuns, Postkarten-Albuns, Liebig-Albuns, Evangel. Gesangbücher. Ich bemerke, dass sämtliche Waaren guter Qualität sind und zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet sind. 15652

17. Goldgasse 17. **Ed. Weimar,** 17. Goldgasse 17.

AUS

Neujahrs-Karten
 * in jeder Ausstattung: *
 von der einfachsten Glückwunsch-Karte in
 flottes Schreibschrift bis zur eleganten Karte in der phantasie-
 vollen Ausföhrung der neuen Ausstattung
 liefert schnell und preiswördig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Im Saale der Loge Plato
Dienstag, 13. Dez., Nachmittags
5 Uhr:

Zweite Trio-Aufföhrung

von
Miss Caroline Locke (Clavier) und den
K. Kammermusikern Herren Ernst Lindner
(Violine) und Carl Backhaus (Cello).

Trio von **Beethoven** und **Dvorák.**
 Claviersoli von **Ashton Sgambati** u. **Chopin.**
 Violinesolo, Charconne von **Bach.**

Billets à **3 Mk.** (num.) und **2 Mk.** (nichtnum.) in
 der Musikalien-Handlung von **Ernst Schellenberg,**
 Grosse Burgstrasse, sowie Nachmittags an der **Kasse.**

Manches schöne Weihnachtsgeschenk

findet sich zu ganz herabgesetzten Preisen von heute an in
 meinem

Möbel-Lager, Goldgasse 12:
 Spiegelstühle, polierte Klavier- u. Bücherstühle, Damen-Schreib-
 tische, Berticoms, Consoles, Ramestischen-Sophas u. Garnituren,
 mehr. and. gute Garnituren u. Sophas, Pfeilertische, große Auswahl
 in einfachen und besseren Zimmermöbeln, 1 St. Kuchbaum-Büffel,
 Sophatische, alle Sorten Zimmerstühle, Waldstolleten, Kommoden,
 große Auswahl in weichen schönen Betten, einz. Bettstelle, Korbsofa,
 Tisch- und Sesselstühle, Deckbetten und noch vieles Schöner.
 Wegen **Räumung** meines Ladens für die Hofstrasse wolle man
 diese Gelegenheit benutzen; auch Nichtkäufer sind in meinem Geschäft
 stets sehr willkommen. 15648
 Verpackung und Transport frei.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Anker-Anthracitkohlen

der Zeche **Bonne Espérance** Herstal,
 unentbehrlichstes Heizmaterial für alle Dauerbrand-
 öfen, **ausgesucht beste Marke, gesetzlich**
geschützt, empfiehlt in jedem Quantum 13470

die alleinige Niederlage von
Th. Schweissguth, Kohlenhandlung.
Comptoir: Nerostrasse 17.

Börslichen gr. u. kl. in hohen **Lamberti, Rerstr. 22.**
 Zwei geb. Niederst. Tisch, 1 geb. Bett, vollständig mit
 Marmor, 2 gr. Stüchensch. 2 gr. Spiegel in Goldrahmen, geb.
 Krantwagen bill. zu verk. Dörmstr. 1. Bar. r. 15658

Gehäute und Quastleder werden elegant und mit
 Anpreisung, getragen Klavier werden auf das Beste und äußerst
 billig inobert. Näh. Frankstr. 24, 2 Link.

Sofort gesucht zwei Zimmer
 nebst Küche, **H. N. 536** an der **Langgasse**,
 Anst. Familie lustig per sofort od. später 3-Jm. Wohnung,
 Offerten unter **S. Z. W.** postl. Berlin 107. 7484

Leichte Lederinnen gesucht, auch wird nach Arbeit
 Stellen angeh. Montag. 20 St. **H. Heller, Alterstr. 31.**

Bierzig Mk. Belohnung.

Verloren eine **Broche** mit schwarzen und
 weißen Steinen, doppeltes Viereck bildend.
 Abzugeben bei **Juwelier Adolf**
Schellenberg, Webergasse 7.

Verloren

von armer Frau Freitag Abend Mariusstr. ein Portemonnaie,
 6 Mk. Inhalt. Gegen Belohnung abzug im Taub. Verlag. 15644

Bitte Staniol, Cigarrenabschnitte
 und Briefmarken
 Diakonissenhaus
 Paulinenstift. **sammeln!**

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
 fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
 Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender
 Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Zus auswärtigen Zeitungen und nach directen
Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn **Amiridter** L. Schäfers, Wipperf-
 lüth. — Eine Tochter: Herrn **Ernst Schulz** Wollschäfers
 Siedm. b. Witten. — Zwei Töchter: Herrn **Vorspacher**,
 Director **Wartin** Reuter, Hocht. a. W.
 Verlobt. **Fräul. Charlotte** Kase mit Herrn Dr. phil. **Carl Franz**
 Berlin. **Fräul. Ida** Schöten mit Herrn **Adolf** Ziemer,
 Regten i. d. Bunde i. B.
 Verheiratet. Herr **Otto** von **Carup** mit **Fräul. Wilhelmine**
 Decker, Hess.
 Gestorben. Herr **Oberverwaltungsgerichtsrath** **Job. Friedr. Emil**
 Berlin. Herr **Regierungs-Rath** **Carl** Anders, Wies-
 baden. Herr **Stenograph** u. **D. Richard** Wilhelm Haber, Berlin
 Herr **Kittmeister** **Erig** Frielingshaus, Hannover.

Fleischverkauf.

Gute **Saufling**, Nachmittags von 4 Uhr ab, sowie Sonntag
 Morgen wird prima **Rindfleisch** das Pfd. zu 56 Pf. ausgehoben
Fleischerei 14, Hinterhof links. **H. Wagner.**

Enorm billig.

So lange Vorrath reicht
 verkaufe einen Posten hoch-
 eleganter moderner

**Eskimo- und Flocken-
 Paletots**

(mit reinwoll. Lama
 gefüttert) 13468

für nur
25 Mk.

Wilhelm Deuster,
 Oranienstrasse 12.

Vorzügliches bürgerliches Mittagessen und Abendessen,
 Kaffee, warme Speisen bekommt man am billigsten **Mauritiusstraße,**
 Ecke Kleine Schwabacherstraße 9, bei **Philipp Kolb.**

Herzliche Weihnachtsbitte! Welch edelbedenke
 einem Jahrelang lebenden, dadurch gänzlich arbeitsunfähigen
 Familienvater mit vier kleinen Kindern eine Weihnachtsbitte
 breiten? Näh. im Taubl. Verlag. 15634

Täglich frische Kuchen-Gete zu haben **Wanergasse 13, B.**

Cacao

Der schwächste Magen ver-
 trägt ihn!

van

Weil er absolut rein und
 leicht verdaulich ist.

Houten

(B. n. 15600 A.) F 12

Morgen Sonntag:

Nickelsuppe,

wozu einladet **Georg Singer, Adlerstraße 37.**

!! Druck-Apparate !!

empfiehlt als
passendes Weihnachts-Geschenk

Jedermann sein eigen. Drucker.



**Praktische Kautschuk-
 TYPEN-DRUCKEREI**
 incl. Farbentischen
 2. J. H. H. H. n. Stempel, Abdruck,
 Circuliren, Mühlstein, etc. Der
 Preis ist die leichteste Handhabung und
 besten billige Zeitersparnisse ermöglicht.
 es Jahren, a. H. Drucker zu helfen,
 wenn genau. Durch. sich in der
 Orlant-Kreuzen gleich. bewahrt. Preis
 complete Drucker incl. Leg. Tisch, etc.
 1. 100 Typen 42. 10. 12. 2. 100 Typen
 42. 60. 12. 3. 200 Typen 46. —. 12. 4
 4. 300 Typen 48. —. 12. 5. 400 Typen
 48. —. Man verl. Preisliste u. vergl.
 Preise. Versand nach
H. Götzon, Wiesbaden,
 Stempelgeschäft u. Druckereibeh.
 Langgasse 47.

H. Götzon, Gravier-Anstalt u. Stempelfabrik,
Wiesbaden, Langgasse 47,
Ecke Webergasse.

Neuheit!

Monogram-Büchsen
 mit Kautschuk-
 Monogram zum
 Wäsche-
 Zeichnen etc.
 à 25 Pf.

Lager
 in
 Schablonen



Bei Bedarf aller in mein Fach einschlagender Arbeiten halte mich empfohlen.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 576. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 10. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

Grosse Weihnachts-Ausstellung. L. Plagge, Inh. Wilh. Plagge, Häfnergasse 15,

Korbwaren-Fabrik, Holz- und Bürstenwaren-Lager. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.

Als schöne und passende Weihnachts-Geschenke empfehle mein reich assortirtes Lager in:

Sessel u. Kinderstühle,
Blumentische und Ständer,
Bambus - Etageren,
Hundehtütten,

Grosse Auswahl
in vergoldeten und unvergoldeten
Papierkörben,
Arbeits- und Notenständer,
Zeltungsmappen,

Wäschepuffs
in allen Grössen und jeder Ausführung,
Messereimer, Flaschenkörbe,
Schlüssel- und Staubtuchkörbe,
Arbeitskörbe
mit und ohne Deckel in allen Façons,

Marktkörbe u. Taschen,
Waschkörbe u. Reisekörbe
in allen Grössen,
Kinderwagen etc.,

sowie alle Arten Korbwaren in den neuesten Mustern und bester Qualität.

Anfertigung nach Maass in bekannt schöner und solider Ausführung.

Puppenwagen von den billigsten bis zu den allerfeinsten in **grösster** Auswahl.

15516

Zu Weihnachten

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager der feinsten

Seifen und Parfümerien
der ersten Fabriken.

Gleichzeitig empfehlen wir eine große Auswahl
der schönsten

Christbaum-Verzierungen
zu den billigsten Preisen.

P. & D. Seligmann,
Kirchgasse 38. Seifenfabrik. Kirchgasse 38.



Gold. Trauringe, gestemp.,

liefern in sauberster Ausführung zu jedem gewünschten Preise.

Weihnachts-Geschenke,
reizende Neuheiten.

Armbänder, Brochen, Ohrringe, Ketten, Knöpfe.

Uhren, echte gold. Ringe, gest., v. Mk. 2.50 an.

G. Gottwald, Gold- u. Silberarbeiter, 7. Faulbrunnenstrasse 7,
Ankauf von altem Gold und Silber. nahe der Schwalbacherstr.

**Unterhosen, Sautjaden,
Normalhemden.**

Anna Mohr, 15041
Wellstrasse 10, Ecke Feldeustrasse.

Stearinlichter (Motard)

in verschied. Grössen per Paket, 1 Pfd. (500 Grm.): 15422

I. Sorte p. Pfd. 60 Pf., bei 5 Pfd. 55 Pf.

II. " " 50 " " 5 " 45 "

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Goldgasse 21 Carl Eichhorn, Goldgasse 21
(nächt der Langgasse), Bambusmöbel-Fabrikant,
(erster Laden links von der Langgasse),

empfehl als langjähriger Fachmann seine selbstverfertigten Rohmöbel in Bambus, Malaga- und Lackrohr zu
nachstehenden Preisen: 14883

Sessel (hochfein) von 6-13 Mk., Stühle von 5-9 Mk., Blumentische von 3-14 Mk.,
Nippische von 6-12 Mk., Arbeitsständer von 3-15 Mk.

Alle Arten Korbwaren in bester Qualität.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

NB. Minderwerthige Waaren führe ich nicht, nur bestes Material wird verarbeitet und ist keine andere Firma im Stande
das zu liefern in dieser Qualität zu diesen Preisen. Nicht Vorräthiges wird in kurzer Zeit nach Maass und Zeichnung angefertigt.

Kleiner Verdienst, grosser Umschlag.

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Telephon 704.

Theodor Werner,

Webergasse 30,
Langgasse Ecke.

empfehl als

solide praktische Weihnachts-Geschenke:

Damen-Taghemden per Stück von Mk. 1.75 an.
" **Beinkleider** " " " " 1.70 "
" **Nachtjacken** " " " " 2.00 "
" **Nachthemden** " " " " 3.75 "
" **Anstandsrocke** in baumw. Flanell 2.00
" " " in Flanell 3.50

Kinder-Wäsche in allen Grössen
gut und billig.

Theegedecke mit 6 Servietten von Mk. 4.50 an.
Tischtücher per Stück " " 2.00 "
Servietten per Dutzend " " 5.00 "
Betttücher in Hausmacher Leinen,
250 cm lang, gesäumt, per Stück " " 2.90 "
Kissenbezüge in Madapolam " " 1.50 "
Kissenbezüge, an 4 Seiten festonirt, " " 2.75 "

Handtücher, Wischtücher, Staubtücher
in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

Kinder-Mäntel, Kinder-Kleidchen, Kinder-Hüte.

15076

Specialität:
DAMEN-&KINDER-
WÄSCHE
NACH MAASS
Geschwister Strauß
Kleine Burgstr. 6
BRAUT-AUSSTATTUNGEN!

Billigste Preise. Neueste Modelle.

Grosses Lager

in

15362

fertiger Wäsche

für Damen und Kinder
zu besonders billigen Preisen.

Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken,
Beinkleider, Unterröcke etc. etc.

Baby-Wäsche.

Neuheiten in Kragen u. Manschetten.

Flanell-Blousen

wegen vorgerückter Saison zu reduzierten Preisen.

Hch. Nagel, Sattlerei,
Goldgasse 1, Ecke Häfnergasse,

empfiehlt seine selbstverfertigten Sattelreizen und
Taschen, Reife- und Handtöcher, Postenträger,
Portemonnaies, sowie alle in dieses Fach einschlagenden
Reise-Artikel. 15316

Reparaturen schnell und billigst.

Cognac,

Marke Albert Buchholz,

höchste Auszeichnungen, Gewähr für feinste Qualität,
empfiehlt in den Preislagen von Mk. 1.90 bis Mk. 4.50
pro 1/4 Flasche.

E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle ich:

Damen-Kleiderstoffe, Flanelle,
Weisse und bunte Baumwollwaaren,
Leinen-, Tisch- u. Handtuch-Gebilde etc.
Reise-Decken, woll. Bett-Decken, seid. Cachenez, Taschentücher, Schürzen u. s. w.

Herren- und Knaben-Anzug- und Ueber-
zieher-, Sport-Stoffe,
Damen-Confections-Stoffe.

Ein grosses Sortiment Kleiderstoffe u. andere Artikel,
nur reelle Waare, habe ich für den

Weihnachtsverkauf

ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Reste von allen Artikeln auffallend billig.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7,

Tuch-, Mode- und Manufactur-Waaren.

15190

35 Pf. Hundert Wallnüsse,

empfehl

15 Pf. 24. In Dosen
Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Rothweine, garantiert reine, feine Sektweine,
93 er Angelheimer per Fl. 1.20 Mk., 94 er Walporzheimer per Fl. 90 Pf. incl. Glas.
Bei Abnahme von 12 Fl. 5% Rabatt. Von Kranken und
Reconvalescenten bevorzugt. 15213

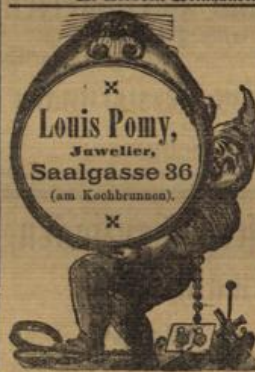
H. Hirsch, Weinhandlung, Reichstraße 13.

Sämmtliche Weine

der Weingrosshandlung
Johann Klein,
Johannisberg im Rheingau,
Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers,
sind zu haben bei

E. M. Klein,
1. Kleine Burgstrasse 1.

Eand-Eier, täglich frisch eintreffend, Tafel-
butter, eigenes Produkt.
Wollerei Martini, Tannmühlstraße 48.



Schöne
Weihnachts-
Geschenke

in 14687
Gold- und Silber-
Schmucksachen
empfehle zu den
billigsten Preisen.
Anfertigung von
Neuarbeiten und
Reparaturen.
Trauringe,
massiv Gold,
fertige ich von 4 Mk. an
p. Stück incl. Gravierung.

Wegen Geschäfts-Verlegung:

Grosse

Preis-Ermässigung

meines enorm grossen Waarenlagers!!!

Herren-Anzüge

elegant verarbeitet, aus soliden Stoffen
Mk. 12, 15, 18, 20, 25 und höher.

Herren-Paletots

in dunkeln und Mode-Farben
Mk. 10, 12, 15, 18, 21, 24 und höher.

Herren-Loden-Joppen m. Futter

Mk. 5, 6.50, 7.50, 8, 9, 10 und höher.

Herren-Hosen

eleganter Schnitt
Mk. 3, 4, 5, 6, 7, 8 und höher.

Knaben-Anzüge

ca. 1200 Stück in allen Farben und Façons
Mk. 2.50, 3, 4, 5, 6 und höher.

Knaben-Mäntel u. Paletots

solide Verarbeitung
Mk. 3.50, 5, 6, 7 und höher.

Grosses Lager in
Burschen-Anzügen, Mänteln und Joppen.

Ausserdem empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in
Radfahrer-Anzügen, Havelocks,
Hochzeits-Anzügen, Fracks,
einzelnen Saccos und Westen,
Knaben-Leibchen-Hosen von 70 Pf. an.

Marktstrasse 23.

Max Davids,

Marktstrasse 23,

neben Conditorei Maldaner.

Specialgeschäft aller Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege.



Gottlob Kurz, Wiesbaden, 6. Bahnhofstrasse 6,

empfiehlt sein reiches Lager in allen Artikeln zur Gesundheits- u. Krankenpflege.



Artikel für Wöchnerinnen, wasserdichte Gummi-Betteinlagen, chirurgische Gummiwaaren und Verbandstoffe aller Art, Leibbinden, Bandagen, geruchlose Zimmerclosets, Bidets, Bettische, Fahr- und Tragstühle, Apparate für Massage und Zimmergymnastik, Reise- und Taschen-Apotheken, Thermometer etc. etc.

14785

Zu Festgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in Figuren, Kästen etc. in Gyps- und Eisenbeinmasse zu bekannt billigen Preisen in tadelloser Ausführung.

Jean Schill, Bildhauer,

Dohlemerstrasse 5.

Einziges Special-Geschäft am Plage.

Keine Hauswaare.

Gleichzeitig bringe meine Reparaturwerkstätte in empfehlender Erinnerung. 15480



Fritz Meinecke,

Sattlerei.

Webergasse 26, Webergasse 36,

gegenüber der „Stadt Frankfurt“.

empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten

Schulranzen und -Taschen,

sowie Hand- und Reisekoffern, ferner

Hosenträgern, Portemonnaies etc. etc.

Reparaturen prompt u. billig. 15428

Maiblumenkeime,

In Qual, stark blühbar, empfiehlt billigst 15550

Julius Praetorius,

Samenhandlung,

28. Kirchgasse 28.



Die Blocker'schen Cacaotassen

stehen in Detailgeschäften den Käufern von

Blocker's holländischem Cacao

bei mindestens 2 Pfund zur Verfügung.

13007

Haupt-Depôt Wilhelm Ludwig Schmidt, Berlin NW. 6.

Eier, Butter, Apfelsinen.

Neuße Eier - Eier Stück 5, 6, 7, 8 Pf., 25 Stück billiger, allerhöchste Eier zum Konsumieren Stück 6 Pf., 25 Stück 1 Mk. 45 Pf. Täglich frische Sührahn-, Hofsut- und Landbutter zum billigsten Tagespreis.

Apfelsinen Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.

4.6. Saalgasse 4.6. K. Jeckel, 4.6. Saalgasse 4.6.

Mehl Ia

Kumpf = 9 Pfd. Mk. 1.00.

Schmalz, gar. rein,

per Pfd. 42 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Georg See, Römerberg 2/4.

Prima Süßrahmtafelbutter

bei 5 Pfd. Mk. 1.15,

Landbutter wie vor à 98 Pf.

Lebensmittel-Conjungegeschäft,

Schwalbacherstraße 49, gegenüber d. Emserbr. Telefon 414.

Zur Nachricht für Husten- und Brustleidende.

Der in hiesigen und auswärtigen Blättern so warm empfohlene

Rheinische Trauben-Brust-Honig

wird auch von der Unterzeichneten geführt Bl. à 60 Pf., 1.00 u. 1.50. 18183

Drogerie „Sanitas“, 3. Mauritiusstraße 3.

Junge mit Hafer gemällete Brat-Gänse

berf. 1/2 geg. Nachn. von 47 Pf. 3. Pfd. an. Enten 60 Pf.

D. Ewied. Eldern (Ch.-Pr.).



F. Herzog

Mk. 1.50.

Eine grosse Parthie zurückgesetzt, sehr solider

Kinderschuhe und -Stiefel,

in den No. 21-28, werden in meiner Filiale,

Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstrasse,

ohne Rücksicht auf den früheren Werth, das Paar zu

Mk. 1.50

ausverkauft.

Ferdinand Herzog.



F. Herzog



F. Herzog



F. Herzog

10508

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 576. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 10. Dezember.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

Die südlichste Millionenstadt der Erde.

Von A. Piz.

In 60 Jahren von einer Verbrecherkolonie zur Millionenstadt vollendet europäischer Kultur — das ist eine Wandlung, wie sie nur in der Neuen Welt möglich ist, in den gleichsam aus dem Boden gestampften Wunderstädten Nordamerikas oder den großen Handelsplätzen der englischen Kolonien. Auf eine solche wunderbare Wandlung blüht jetzt am Ende des sechsten Jahrzehnts ihres Bestehens, Melbourne, die südlichste Millionenstadt der Erde, zurück.

Melbourne, die Hauptstadt Australiens, ist im Jahre 1837 gegründet; ihren Namen hat sie nach dem damaligen englischen Premierminister William L. Melbourne, der die Geschichte Englands von 1835—41 lenkte. Neben dem bedeutendsten älteren Sydney beherrscht Melbourne den australischen Handel als Hauptstadt der südlichsten australischen „Proving“ Victoria. Während der Jugendzeit Melbourne war Australien gemitteltmaßen noch ein Reichthum Europas, der den Rückschlag der europäischen, insbesondere der englischen Menschheit aufnahm; im Laufe eines Jahrzehnts sandte England allein an die 20 000 Verbrecher nach Australien. Das geschah noch um die Mitte des Jahrhunderts. Kein Wunder, daß die jungen Städte Australiens heute, nach wenig mehr als einem Menschenalter, in mancher Beziehung noch nur zu deutlich an diesen „Stammesbaum“ gemahnen und die öffentliche Sittlichkeit und Sicherheit auf seiner besondern Höhe steht. Die englische Kolonie ist zwar nach Kräften bemüht, Wandel zu schaffen und die Spuren der Vergangenheit auszulöschen, allein noch weht die alte Justizhaushalt recht bedenklich und die Zahl der Verbrecher ist ebenso groß wie die Dreckigkeit der Verbrecher, die nach unerschöpflichen Silberbergen das Tageslicht und die Contablen wenig scheuen, während in der Nacht die öffentliche Sicherheit vollends in die Brüche geht. Das Elend der Obdachlosigkeit, das sehr groß ist, wird in Melbourne durch das Klima beträchtlich gemildert; die Jahrestemperatur erreicht ein hohes Maximum von etwa 44°, während das Minimum nur wenig unter 0° liegt; so können die Arbeits- und Obdachlosen denn den größten Theil des Jahres ohne besondere Beschwerden im Freien verbringen — freilich für die Possanten weniger erträglich! — und die Polizei muß dauernd die großen Plätze und Parks absuchen.

Sind diese freien Plätze als Schlammwälder für allerlei Gesindel auch im Interesse der öffentlichen Sicherheit nicht gerade sonderlich angenehm, so bieten sie doch reichliche Entschädigung durch die gesundheitslichen Vorzüge — und hier

kommen wie zu den Lichtseiten der südlichsten Millionenstadt, die in diesen Dingen den Vorzug der Jugend gegenüber ihren europäischen Schwestern sehr deutlich darthut. In unseren alten Städten ist jeder Zoll des Bodens kostbar, jedes freie Gäßchen wird bebaut. Mit der Größe der Städte nehmen die Plätze und Anlagen eher ab als zu, und gute freie Luft ist für den Großstädter ein rarer theurer Artikel. Anders dort, wo der Boden eben erst der Kultur gewonnen wird, wo es auf große Flächen nicht ankommt, wo die Gebäude nicht an die historische Enge gebunden sind. Diese Orte, die gewissermaßen als Großstädte geboren werden, können in der Anlage ganz anders eingerichtet werden, die Bedürfnisse des Verkehrs, sowie besonders die der Gesundheit viel mehr berücksichtigen. In dieser Beziehung sind denn auch die jungen Millionenstädte bisweilen musterhaft, und auch diese südlichste unter ihnen zeichnet sich durch große Parks und prächtige Promenaden inmitten des Häusermeeres aus.

Melbourne liegt in einer Zone, die etwa der von Vissabon und San Francisco auf der nördlichen Halbkugel entspricht, in der Nähe einerucht, an welcher der Seehafen Williamstown liegt. Hier entwickelt sich ein sehr reger Handel, besonders werden große Mengen Gold und Wolle ausgeführt; durch regelmäßigen Postdampferverkehr ist Melbourne zunächst mit Sydney und Adelaide, sodann mit Europa und Amerika verbunden; die Fahrt von Hamburg bis Melbourne dauert etwa sieben Wochen, von Melbourne bis San Francisco vier Wochen. Die günstige Lage der Stadt, die guten Hafenanlagen und vor allem die reichen Goldfelder haben das schnelle Aufblühen von Melbourne bewirkt und die Stadt in der Reihe der wichtigsten Welt-handelsplätze eingerückt. Außer den oben erwähnten Parks und Promenaden verdienen der planmäßigen Anlage der breiten Straßen, die übrigens ganz im Zeichen der Elektricität stehen — überwiegend mit elektrischer Beleuchtung und elektrischen Bahnen versehen — die hocheleganten Kaufhäuser und sonstigen öffentlichen Paläste ein wahrhaft weltstädtisches Aussehen. Melbourne besitzt seit 1854 eine Universität, ferner tragen die großen Banken, Regierungsgebäude und Museen hervor. Die größte bauliche Sehenswürdigkeit ist die römisch-katholische St. Franziskus-Kathedrale; wahrhaft weltstädtisch sind auch die großen botanischen und zoologischen Gärten, zu denen der Eintritt dem Volke mientgeltlich freisteht.

Enorme Reichthümer neben größtem Elend, weltstädtische Pracht und tiefe Verkommenheit, eine Stadt, die aus einer Verbrecherkolonie und aus — Goldminen hervorgegangen und in 60 Jahren zur Millionenstadt geworden ist, das ist das charakteristische Gesicht von Melbourne, der südlichsten Millionenstadt der Erde.

Vom Büchertisch.

* Die Sammlung „Berühmte Kunststätten“ (Verlag von G. U. Seeemann in Leipzig), Preis 3 Mk., von welcher uns die ersten, so die vielversprechenden Bände: G. Peterlen „Von alten Rom“ und G. Pauli „Venedig“, ferner „Pompeji“ in eleganter Ausstattung vorliegen, verdient ihre Empfehlung der Idee der Jährlicherung des Buchhandels die Anerkennung, die erst als Möglichkeit erwogen, dann wegen gewisser Unzutrefflichkeiten fallen gelassen worden ist und die vorliegende Modifikation erlangt hat. Durch dieses Anleihen zum Genus der Kunstwerke Italiens ist schon ohne Abzählungen ein umfangreiches Werk und hätte, mit Zusätzen von Abzählungen angefüllt, eine Reihe von Bänden erfordert. Da im Gegentheil die Kunstwerke im historischen Zusammenhang dargestellt werden, die hoch räumlich als sehr weit zusammenhängend zu einer Benennung eines solchen Werkes auf der Seite nicht zu denken. Um jedoch eine solche Benennung, die ja sehr wünschenswerth schien, überhaupt zu ermöglichen, hat die Verlagsabteilung eine räumliche Abgrenzung für die einzelnen Theile vorgeschrieben, und an diesem handliche Führer durch einzelne Sammlungen gedacht. Diese Abgrenzung hätte außer dem Nutzen der praktischen Brauchbarkeit noch den Vorzug, daß sie eine der Vorzüge zu durchsichtiger glänzender Darstellung werden konnte, und daß sie außerdem gewisse Erweiterungen gestattete, die dem erziehlichen Publikum wünschenswerth erschienen dürften (München, Dresden, Paris u. s. w.).

* Im Verlage der Hinstorff'schen Hof-Buchhandlung in Wiesbaden erschien: „U. R. die Stadt“, ne plattmäßig Gedicht von D. P. Peyer, mit Bildern von W. Braumüller. Der Verfasser erzählt hier eine Geschichte, in der das heimliche Leben in einer kleinen mittelbürglichen Stadt sich von seinen ebenso interessanten wie erheiternden Seiten zeigt. In voller Lebendigkeit treten die originellen Figuren vor den Leser. Da ist der Gesangsverein „A. rion“, auf dessen Stillsitzung sich Dagen finden, aber auch mancherlei Anekdoten feillich begeben. Da ist das Schlingensiefel mit seinen bittern Zwischenfällen und da sind die betretenen Stiegen der Aufschwungsbühne, die sich unter der Führung des alten Bäckers gegen die von dem neuen Bürgermeister geplanten „Separatisten“ hehren, deren Vorteil sie nicht ersehen. — Daß in dem Buch die alten plattdeutschen und hochdeutschen Dialecte gleich getaufige Reiter'sche Schreibweise durgeführt ist, dürfte seine Verbreitung fürkürzen.

* Schick's Brauerei der Spitz. Bilder aus dem Dorf-Idyllen. Von Hans Schick. Mit zahlreichen Illustrationen von W. Wolf. Preis 3 Mk. 50 Pf. (Ulrich Schick, Hofbuchhändler, Berlin.) In nett liegenden Zwölfziffern illustriert der Verfasser gemüthvoll das an ergötzlichen Epochen reiche Leben eines ehrenwerthen Spatenbauers, mit allen seinen Freuden, Leiden und Abenteuern während eines Jahreslaufes, und reist davon wie an einen des Genus hundertjährigen roten haben eine Fülle von Schilderungen aus dem Dorfleben Thüringens.

* Durch's Erbeuthal. Bilder von Heinrich Bindorff. (Dugo Spamer, Berlin SW.) Preis 2,50 Mk. Im Wechsel des Jahres sind diese Bilder entstanden. Sie führen den Leser vom Frühling durch Sommer und Herbst zum Winter, rufen in ihm die Gesühle der Freude und des Schmerzes wach und regen ihn zu feinerer Naturbeobachtung an. Die Form ist nicht Reizend; hin und wieder findet sich zwar eine profane Wendung, ein unvollkommener Reim.

Enorm billig,



so lango Vorrath reicht, verkaufe einen Posten hocheleganter reinwollener 11993

Cheviot-Knaben-Anzüge

mit weissen u. farbigen Ueberkragen und Einsatz, reeller Werth 9—12 Mk., Ausverkaufpreis jeder Anzug

nur 5.80 Mk.

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth,

Correspondent von und für Deutschland, geleitete und verredite Zeitung von Nürnberg-Fürth, unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntags — in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikationsorgan von über 200 Justiz, Militär, Post-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich. Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wichtigste Infektionsorgan (Auflage ca. 35,000 Exemplare)

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art ist der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Anfertigungspreis nur 20 Pf. für die Zeitungszeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt. Befragungen (einmalige Briefe) werden für die Stadt-anfrage mit 50 Pf., für die Gesamtanfrage mit 90 Pf. berechnet.

Die Collection von ein Hundert Stück hochfeiner Damen-Kragen in Matelasse, Plüsch, Krimmer, Astrachan, Pelz, Tuchstoffe (wattirt), nur Neuheiten dieser Saison, werden, um zu räumen, 30% unter Preis verkauft.

S. Hamburger, Langgasse 11.

Bei der ausserordentlich lebhaften Geschäftszeit bitte im Interesse der Käufer mehr die Vormittags-Stunden zu benutzen.

Empfehle

sämmtliche Farben, Lacke und Firnisse

zur Kunst- u. Decorations-Malerei,

ferner: Aquarell-Farben, Decorations-Oelfarben, Künstler-Oelfarben, Studien-Oelfarben, Skizzen-Oelfarben, Tempra-Farben,

sowie Paletten und Malkästen etc. etc. in grosser Auswahl bei billigsten Preisen. 15472

Aug. Rörig & Cie.,

Farbwaren-Geschäft en gros & en détail, 6. Marktstrasse 6.

Billigste Käsebezugsquelle.

Prima ältester Emmenthaler bei 10 Pfund à 88 Pf., einzeln à 95 Pf.

(Alleinverkauf der Käsefirma Baertli & Co., Emmenthal, Schweiz),

Allgäuer Emmenthaler wie vor à 78 Pf., einzeln à 84 Pf.

Allgäuer Schweizerkäse, vollständig, desgl. à 68 Pf., einzeln à 72 Pf.

prima ältester Emmenthaler, Augen von 4 Pfund, à 72 Pf., einzeln à 80 Pf.

feinstes Limburger Alpenkäse, in Stücken von ca. 1 1/2 Pf., einzeln à 88 Pf.

Bei ganzen Käsen reich. Rabatte entsprechend billiger.

Etwas größere Auswahl, nicht Genommeneb mit sofort zurückgehenden Holländer, Gouda, Arntner sowie Frühkäse ebenfalls billig.

Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emmer- und Plattenstraße. Telefon 414.

Photographisches Atelier
Carl Engel,
 Seerobenstrasse 25,
 empfiehlt sein Atelier zur
Anfertigung von Portraits
 in jeder Grösse und in allen neueren Verfahren.
Kinder-Aufnahmen.
 Vergrösserungen nach jedem Bilde.
Aufträge für Weihnachten mög-
 lichst frühzeitig erbeten.
 Das Atelier befindet sich Parterre.
Sonntag den ganzen Tag offen.

Rich. Weidemann,
 Gr. Burgstr. 17, am Markt. Gr. Burgstr. 17, am Markt.
Atelier für Streichinstrumentenbau
 und Reparaturen.



Grosses Lager in **alten ächten italienischen u. deutschen Melstergelgen und Celli**, grosse Auswahl in billigeren Geigen und Celli, in Bogen, Kasten, Pulten, Trompeten, Flöten, Trommeln, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Zieh- und Mundharmonikas, Symphonions, Poliphons, Christbaumständern mit Musik etc., ff. Saiten aller Instrumente. 15045

Feinstes Confect-Mehl,
 beste ungebläute
Raffinade,
Geriebene Mandeln,
 täglich frisch, Citronat,
Orangeat,
 sowie sämtliche Artikel
 zum Backen
 empfehle bestens.
Oscar Siebert,
 Teleph. No. 304. Taunusstrasse. 15540

APENTA
 Das Beste Ofener Bitterwasser.
 Bei allen Apothekern, Drogerien und Mineralwasser-Händlern. 15191

Frankfurter
Börsen- und Handels-Zeitung.
 XXVIII. Jahrgang.
Organ für Börse, Handel und Industrie.
 Erscheint zweimal wöchentlich (Montag und Donnerstag).

Die nunmehr im 28. Jahrgang erscheinende **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung** ist ein gewissenhafter Förderer solider Capitalanlage, ein rüstiger Kämpfer gegen Schwindeln und unedle Speculationen.

Durch ihre zuverlässige, unabhängige und sachkundige Berichterstattung über alle Verhältnisse auf dem Gebiete der Börse, des Handels und der Industrie hat sich die **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung** in Geschäftskreisen eine geachtete Stellung erworben.

Die **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung** enthält zahlreiche, sorgfältig redigirte, ausführliche Besprechungen aller Erscheinungen auf finanziellem und commerciellem Gebiet, ein übersichtliches **Coursblatt** und in **Tabellen die täglichen Coursbewegungen der wichtigsten Börsenwerthe.**

Als **wöchentliche Extra-Bellage** bringt die **Frankfurter Börsen- und Handelszeitung** eine **übersichtliche arangirte, zuverlässige und vollständige Verloosungs-Liste**, die sich ganz besonderer Beliebtheit erfreut und für jeden Capitalisten geradezu unentbehrlich ist.

Inserate: Die 6-spalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pf. **Abonnements** zum Preise von **Mk. 2.50** incl. Postaufschlag pro Quartal nehmen sämtliche Postanstalten des In- und Auslands entgegen (Post-Zeitungs-Liste No. 4531); bei directer Franco-Versendung durch unsere Expedition innerhalb des deutschen Postgebietes Mk. 3.25 pro Quartal. Probenummern gratis und franco.

Die Expedition
der Frankfurter Börsen- und Handelszeitung.

Fröhliche Weihnachten

kann sich nicht allein der Reiche, sondern auch der Minderbemittelte verschaffen, dadurch, daß er seinen Bedarf an

Herbit-Paletots	Capcs
Winter-Paletots	Jaquetts
Havelocks	Regenmänteln
Herren-Anzügen	Kragen
Knaben-Anzügen	Kleiderstoffen
<small>fertig und nach Maß.</small>	Weißwaaren
Woden-Toppen etc.	Uhren, Goldwaaren etc.

Specialität: Braut-Ausstattungen,
 sowie einzelne Möbelstücke bei mir auf
Abzahlung
 ertheilt.
 Deanten und Kunden stets ohne Anzahlung.

J. Wolf,

Bärenstraße 5,
 I., II. u. III. Etage.
 Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Stapel!
 per Hund von 10 bis 18 Pf., im Centner billiger, ausgeschüttene
per Hund 8 Pf., 10 Hund 70 Pf. Kanne, Strohhüte 10.

Durch Gelegenheits-Kauf
 bringe ich einen grossen Posten
Kinder-Kleidchen
 nur neuester Façons
 zu aussergewöhnlich billigen Preisen
 zum Verkauf.
Friedrich Exner,
 Neugasse 14. 15261

Um gr. od. Satzänder, fast neu (für Strasser), billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 15623

Zum Confectbacken
 empfehle ich in nur frischer Waare zu billigen Preisen
Feinstes ungar. Confectmehl,
 Puder und Gries-Raffinade,
 grob und fein gem. **Krystall-Zucker,**
Mandeln, Rosinen,
Haselnusskerne, Sultanninen,
Citronat, Corinthen,
Orangeat, Citronen,
 feinste **Vanille-Chocolade,**
Backoblaten, Syrup, Honig u. Rosenwasser,
 täglich frisch geriebene 15164
Mandeln und Haselnusskerne.
Sämmtliche Gewürze garantirt rein.
P. Enders,
 Colonialw. und Delicatessen,
Michelsberg 32. — Telephon 193.

Medicinal-Leberthran
 von mildem Geschmack und den Anforderungen des
 d. Arzneibuches entsprechend, empfiehlt in 1/2- und
 1/4-Liter-Flaschen, sowie ausgewogen 15623

Apotheker A. Berling, Drogerie,
Gr. Burgstrasse 12.

Um mit den Restbeständen unserer
farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere
 zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4300 Bogen,
 unter Einkaufspreisen ab.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Kontor: Lauggasse 27.

Puppen! Puppen!

Eine Waggonladung eingetroffen!

in nur tadelloser Ausführung, gekleidet und ungekleidet, in überaus grosser Auswahl, zu ausserordentlich billigen Preisen.

Das Schönste, was bisher geboten werden konnte.

Sämtliche Puppen von Mk. 1.50 an sind zum An- und Auskleiden eingerichtet und meistens mit Schlafaugen versehen.

Massendecoration in meinem Separatlokale Ellenbogengasse 10.

Puppenwagen in hübscher Ausstattung von Mk. 1.50 an bis Mk. 5.—

Bedeutendes Lager in sämtlichen Spiel- und Galanteriewaaren,

zu Festgeschenken geeignet, für jedes Alter passend.

Für Vereine ganz hervorragend schöne Artikel zu Verloosungszwecken.

Alle Arten praktischer Geschenke für Haus u. Küche.

Kaffee-Services u. Dejeuners von 1.20 Mk. an.

Bier-Services von 1 Mk. an.

Wein-Services u. Bowlen.

Tafelaufsätze, viele Neuheiten.

Steh- u. Hängelampen mit guten Brennern.

Nippfiguren in reizenden Mustern.

Photographie-Rahmen in allen Preisen.

Näh-, Handschuh- u. Schmuckkasten in Plüsch u. Holz.
Photographie- u. Postkarten-Albums in eleganter Ausstattung von 50 Pf. an.

Portemonaies, Cigarren-Etuis mit u. ohne Stickerei.

Wandbilder u. Decorations-Gegenstände.

Wecker-Uhren Stück 2.25 Mk.

Bauern-, Nipp- u. Rauchtische von 3 Mk. an.

Cigarrenschränke, Haus-Apotheken von 50 Pf. an.

Schulranzen für Knaben u. Mädchen

in nur solider Arbeit von 50 Pf. an. Schwarz Leder mit ächt Seehund Mk. 3.—

Prompter Versandt nach auswärts!

A. Württemberg's Bazar,

10. Ellenbogengasse.

Ellenbogengasse 10.

Durch grosse Abschlüsse mit den renommiertesten Fabriken und durch Cassa-Einkauf ist es mir ermöglicht, wirklich gute Waaren zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Lichtkabinen mit Feder 1 Dvd. 15 Pf.
Christbaumständer, feststehend, Stock 50 Pf., 75 Pf., Mk. 1.—

Weihnachts-Körzen, bunt gedeicht, Carton (90 Stück) 30 Pf.
Christbaumständer in mannigfaltiger Auswahl.

Spielsachen für Puppenküchen
und **Puppenküchen** empfiehlt billigst 15636
Ed. Stemmler, Michelsberg 6.

Wer Husten hat,
verschleimt oder heisser ist, gebrauche die seit Jahren bewährten
Musche's Malz-Zwiebel-Bonbons,
welche als schleimlösendes und lindendes Mittel in ganz Deutschland beliebt sind. 18490
Zu haben bei **Heier, Knapp, Goldgasse 9, A. Cratz, Langgasse, F. A. Dienstbach, Rheinstr., Chr. Fauber, Kirchgasse 8, E. Kucks, Bismarckstr., Drögler's rethen Kreuz.**
9 Pf. Pfd. Sühner- u. Taubenfutter
empfehlen **Carl Ziss, Grabenstr. 90.**

Wollen Sie für Rheinland und Westfalen ohne grosse Unkosten mit Erfolg inserieren?
so benutzen Sie das
Kölner Tageblatt
Amtliches Kreisblatt.
General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.
Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; Reklamazeile; 75 Pfg. bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
Prospekte werden der **ganzen Auflage** zum Preise von Mk. 120 beigelegt.
Abonnements
nehmen alle Kaiserlichen Postämter zum Preise von **nur Mark 2.50 pro Quartal** entgegen.
Probenummern gratis und franko.
Köln a. Rh. Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Aechte Fell-Schaukelpferde,

plastisch schön gebaut, grösste Sorten, empfiehlt zu billigsten Preisen 15538
M. Hassler,
Langgasse 48. Langgasse 48.
Herren-Club, w. gr. habe im Würt. anbr. billig abzugeben. 15407
Becker, Kirchhoff 11.

Hotel Einhorn.

Table d'hôte um 1 Uhr: 1.75 Mk.
Mittags um 12 Uhr ab: 1.20 Mk.
Morgen Sonntag Abend von 6 Uhr ab:
Soupers zu 1.20 Mk.
Ges. Ochsensuppe mit Meerrettich und Kartoffeln.
Hasenbraten mit Salat und Compot.
Käse u. Butter oder süsse Speisen.
Sonst reichhaltige Speisekarte.

Für Speise-Wirthschaft

vorzögl. geeign. Lokal an belebter Strasse, mit directem Zugang, sof. zu verm. Näh. Wörthstr. 8, 1. u. Langgasse 12, Loben. 7541

Sühnerangen in eiferter Schere u. gefahrlos J. Stahl, gepr. Dreih. geblüht, Werkzeuge 5. **Umfassende Anerkennungen!** 14844



Gg. Otto Rus, Uhrmacher,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts, gegründet 1863,

4. Mühlgasse 4 (Ecke Goldgasse u. Häfnergasse),

bringt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in allen Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.

— Zusicherung gewissenhafter reeller Bedienung. —

Ganz besonders empfehle ich meine aufs genaueste regulirten **Präzisions-Taschenuhren,** Genfer und Glashütter Fabrikate.

Ferner meine sehr sorgfältig gearbeiteten **Uhren** in mittleren Preislagen, für **Damen** und **Herren,** durchaus zuverlässig und richtig gehend.

Billige Taschenuhren in grosser Auswahl u. allen Preislagen.

Regulateure, Hausuhren, Salonuhren in bester und schönster Ausführung.
Pendulen, Schreibtischuhren, Wecker, Küchenuhren, billige Wanduhren.

— Eine Anzahl älterer vorzüglicher Stücke gebe zu sehr ermässigten Preisen ab. —

Uhrketten in Silber, Gold, Nickel.

15029



Frauen-Sterbekasse.

Sterbende: 500 Mk. — **Beitrag:** 50 Pf. für den Sterbefall. — **Eintrittsgeld:** 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 18. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — **Aufnahme** von männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitrittsbedingungen** nehmen die Vorstandsmitglieder **Frauen Hecht, Wärbür. 16, Berghof, Dirscht. 24, Hess, Kirde. 47, Kera, Schantr. 13, Löw, Ellenbogen. 8, Meyer, Wellenb. 5, Opfermann, Helmsh. 58, Reiert, Schantr. 1, M. Ries, Geisbergstr. 11, Schwarz, Biedstr. 7, Spies, Helmsh. 36, Unverzagt, Biedstr. 46, jederzeit entgegen. F 300**

Das **größte u. schönste Lager** in **Juwelen und Goldwaaren,** losen Brillanten und Farbsteinern findet man zu den **bekannt billigsten Preisen** bei **F. Peinitsch,** Juweller, **10. Häfnergasse 10.** **Meine Ausstellung bitte zu beachten.** **Eigenes Atelier im Hause.** **Fabrikation feiner Juwelen.**

Anzündholz liefert frei in's Haus per 100 Pfd. 1 Mt. 50 Pf., ganz fein gepulvert 2 Mt. **Christian Knapp, Sebanplatz 7.**

Ein Schluck

zur Stärkung.

Kornbranntwein (ganze Flasche)	60
Weisser Kümmel	80
Nordhäuser f. f.	90
Dauborn	1
Getreide-Kümmel	1
Berliner Gilka Original	1 50
Pfeffermünz	1 10
Wachholder	1 30
Steinhäger f. f.	2 50
Kornbranntwein, alter	1 50
Rum 1.—, 1.50 und	2
Rum de Jamaica	3
Arrac de Batavia 2.— und	3
Cognac, deutscher, von 1.50 bis	3
Cognac, franz., von 4 bis	10
Whisky Old Scotch von 5 bis	6

Tafel-Liqueure.

Anisette	1 50
Himbeer	1 75
Ingber	1 50
Pfeffermünz	1 50
Vanille	2
Ananas	2
Aha's Excelsior	2

Punsch-Essenzen.

Rum-Punsch 1.60, 2.— und	3
Arrac-Punsch 2.— und	3
Portwein-Punsch	3
Burgunder-Punsch	3
Kaiser-Punsch	3 50

Bei 12 Flaschen Preisermäßigung. **C. Erb's Nachfolger, Nerostr. 12. 14721**

Abonnements-Einladung auf den im 50. Jahrgange erscheinenden **Mainzer Anzeiger** (Mainzer General-Anzeiger). Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage „Der Hausfreund“ ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Inhalts, der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des textlichen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Haltung allgemeiner Beliebtheit. Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen excl. Postgeld für das **1. Quartal 1899 nur Mt. 2.25.** Probeummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und franco übermittleit. **Anzeigen** für Mainz und Umgebung finden die größte Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt pro Annoncenzeile 20 Pf., pro Wochenzeile 40 Pf.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Die Expedition des Mainzer Anzeigers (Mainzer General-Anzeiger).

Weihnachts-Ausstellung

Korb- u. Bürstenwaaren jeder Art,

in Sessel, Blumentische, Papier-, Arbeits- u. Marktkörbe. Grosse Auswahl in garnirten und ungarirten Arbeits- und Staubtuchkörben, Zeitungsmappen, Noten- und Arbeitsständern, Wäschepuffs. **Kinderwagen, Puppenwagen, Puppen-Reisekörbe.**

Grosses Lager in **Bürstenwaaren für Toilette- und Hausgebrauch.** Kamm- u. Hornwaaren. Küchengeräthe u. Holzwaaren.

Goldgasse 13. **C. Rossel Nachf.,** Goldgasse 13. **A. Beck.** Billigste Preise. Billigste Preise.

Wer seinen Lieben ein passendes **Weihnachtsgeschenk** machen will, gehe in die **Kirchgasse 24, 1 Stiege,** und betrachte sich **umsonst** die **Uhren u. Goldwaaren,** welche dort ausgelegt sind, bei **15200 Wilh. Mesenbring,** Keim Laden. Uhrmacher. Keim Laden. vis-à-vis M. Schneider.

Cigarren zu Engros-Preisen für **Weihnachten** in besten Qualitäten von 25 St. 60 Pf. an empfiehlt **Carl Wiss, Grabenstr. 30, vis-à-vis d. warmen Quelle.**

Vorzügliche Südweine: Samos per Flasche Mk. 1.—, Marsala „ „ „ 1.25, Portwein, Sherry, Madeira per Flasche Mk. 1.50 empfiehlt unter Garantie der Reinheit **15494 Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.** Telephone 476.

Bügeleisen von Mt. 2.50 an, **Plättchen, Bügelbänder, gelamirt, billig. 12087 Franz Flössner, Wellenstr. 6.** Ein gut erhaltener feiner **Infanterie-Rod, sowie Hofe** sehr billig zu verkaufen **Börsenstr. 18, P. 1. 15027**

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, bestbelegte, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Infektionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntestem Maße benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerete, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Grafsbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alt-Bassau“, Blätter für alle nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Aerzliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Tafeljahrepläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.